

# Wenn die Katze Durchfall hat



Foto: fotolia.de

*Durchfall kennt vermutlich jeder und jede Katzenhalter/in. Er ist ein häufiges Symptom, das aber durch ganz unterschiedliche Erkrankungen hervorgerufen werden kann.*

Durchfall kann in verschiedene Gruppen unterteilt werden. Man spricht von akutem oder chronischem Durchfall. Akut bedeutet, dass die Erkrankung erst seit einigen Tagen vorhanden ist. Sind die Symptome länger als drei Wochen oder immer wieder vorhanden, wird der Durchfall als chronisch bezeichnet. In einem nächsten Schritt wird zwischen Dünndarm- und Dickdarmdurchfall unterschieden. Wenn die Ursache für den Durchfall im Dünndarm liegt, sind folgende Symptome vorhanden: vergrößertes Kotvolumen, leicht erhöhte Kotabsatzfrequenz, es kommt oft zu einem Gewichtsverlust, die Katze erbricht vielleicht, der Allgemeinzustand ist reduziert und sie setzt allenfalls schwarzen Kot (Zeichen für Dünndarmblutung) ab. Bei Dickdarmdurchfall sind diese klinischen Zeichen vorhanden: leicht erhöhtes Kotvolumen, schleimiger Kot, die Katze muss sehr häufig Kot absetzen, sie zeigt starken Drang, der Kotabsatz kann schmerzhaft sein, ein leichter Gewichtsverlust und Erbrechen sind möglich, der Allgemeinzustand ist normal, es kann frisches Blut im Kot sein.

Schleimiger Kot einer Katze, die von Giardien befallen ist.

Foto: Monika Benninger



## Akuter Durchfall

Akuter Durchfall wird am häufigsten durch Aufnahme von Giftstoffen, durch Parasiten, bakterielle oder virale Infektionen, aber auch durch verdorbenes Futter hervorgerufen.

### Wann muss ich den Tierarzt aufsuchen?

Zeigt die Katze zusätzlich zum Durchfall starkes Erbrechen, ist ihr Allgemeinzustand reduziert oder dauert der Durchfall länger als einige Tage an, sollten Sie den Tierarzt aufsuchen. In der Tierarztpraxis wird genau gefragt, was die Katze normalerweise frisst, ob sie etwas Aussergewöhnliches zu sich genommen hat, welche anderen Symptome vorhanden sind, wann die Katze entwurmt wurde, ob sie Freigängerin ist, ob sie jagt, und ob und wie sie geimpft ist.

### Was untersuchen die Tierärzte in der Praxis?

Als Erstes wird die Katze klinisch untersucht. Wenn aus der Vorgeschichte bereits klar ist, was die Ursache

sein kann, wird vermutlich kein Test eingeleitet. Dies ist vor allem der Fall, wenn bereits eine Futtermittelallergie oder -intoleranz bekannt ist, wenn Futter von schlechter Qualität (auch Lebensmittelvergiftung) aufgenommen wurde oder wenn ein zu schneller Futterwechsel vorgenommen wurde (vor allem bei Katzenwelpen). Wenn die Ursache auch nach der Vorgeschichte und der klinischen Untersuchung nicht klar ist, kann eine Kot- oder Blutuntersuchung angeordnet werden. Im Folgenden werden einige Krankheiten erläutert, die zu akutem Durchfall führen können.

**Parasiten:** Spulwürmer, Bandwürmer, Giardien und *Tritrichomonas foetus* sind bei der Katze bekannte Darmparasiten (siehe auch Bericht «Parasiten» im KM 2/2015).

**Spulwurmbefall** ist ein häufiges Problem bei Katzenwelpen. Ein geringer Befall mit Spulwürmern verläuft oft symptomlos, wohingegen ein starker Befall neben Durchfall auch zu Abmagerung und aufgeblähtem Bauch führen kann. Sind sehr viele Würmer im Darm vorhanden, kann es sogar zu einem Darmverschluss oder einer Invagination (Ineinanderstülpen des Darms) kommen.

**Bandwürmer** werden durch Zwischenwirte (hauptsächlich Mäuse und Flöhe) übertragen. Bei jagenden, respektive frei laufenden Katzen und solchen, die von Flöhen befallen sind oder waren, sollte deshalb unbedingt der Kot untersucht werden. Meistens verlaufen Infektionen mit Bandwürmern symptomlos, starker Befall kann aber ebenfalls zu Durchfall und Abmagerung führen.

**Giardien** sind Einzeller, die im Dünn- und Dickdarm der Katze leben und auch ansteckend für Hunde und Menschen sind. Der Parasit bildet Zysten, die mit dem Kot ausgeschieden werden. In der Umwelt können diese Zysten bis zu drei Wochen überleben. Die Katze steckt sich dann über mit Zysten verseuchtes Trinkwasser oder Futter an. Es gibt viele Katzen, die von

## SYMPTOME

### bei **Dünndarmdurchfall:**

- vergrössertes Kotvolumen
- leicht erhöhte Kotabsatzfrequenz
- Gewichtsverlust
- häufiges Erbrechen
- reduzierter Allgemeinzustand
- allenfalls Absatz von schwarzem Kot

### bei **Dickdarmdurchfall:**

- leicht erhöhtes Kotvolumen
- schleimiger Kot
- häufiges Absetzen von Kot, starker Drang
- Schmerzen beim Kotabsatz möglich
- leichter Gewichtsverlust
- Erbrechen
- normler Allgemeinzustand
- allenfalls frisches Blut im Kot

Giardien befallen sind, jedoch keine Symptome zeigen. Es gibt aber auch Tiere, vor allem junge, die Durchfall zeigen, Bauchschmerzen haben oder an Gewicht verlieren.

**Tritrichomonas foetus** wird vermehrt bei Katzen aus Mehrkatzenhaushalten, speziell aus Katzenzuchten, gefunden und vor allem bei Katzen, die jünger als ein Jahr sind. Die befallenen Tiere leiden an Durchfall, oft mit Blut und Schleim darin. Um eine Infektion mit *Tritrichomonas* diagnostizieren zu können, muss ganz frischer Kot unter dem Mikroskop untersucht werden.

Ausser bei *Tritrichomonas* wird bei allen Parasiten empfohlen, eine Sammelkotprobe untersuchen zu lassen. Damit ist gemeint, dass man Kot über einen Zeitraum von drei Tagen sammelt. Die Parasiten, respektive deren Eier, werden nicht ständig ausgeschieden, sodass man durch eine Sammelkotprobe die Wahrscheinlichkeit für das Auffinden der Parasiten deutlich erhöhen kann. >

Eine Katze mit Vorfall der Nickhaut (drittes Augenlid). Wird häufig bei Katzen mit Parasitenbefall oder chronischen Erkrankungen gesehen.

Foto: Bettina von Stockfleth

Unten Mitte TPA am Mikroskopieren: Tierarztgehilfin bei einer Untersuchung am Mikroskop.

Foto: Tierklinik Thun, Peter Baracchi

Bei der mikroskopischen Untersuchung des Kots kann ein Bandwurm gefunden werden.

Foto: Tierklinik Thun





**Probiotika** sind nützliche, lebende, im gesunden Darm der Katze vorkommende Bakterien, die die Darmflora normalisieren sollen.

**Virale Infektionen:** Parvovirus (Katzenseuche), Coronavirus, Felines Leukämievirus (FeLV) und Felines Immundefizienzvirus (FIV) sind bekannte Viren, die zu Durchfall bei der Katze führen können.

Gegen **Katzenseuche** wird meistens geimpft, da die Krankheit bei ungeschützten Katzen sehr oft tödlich verläuft. Das Parvovirus führt zu einer raschen Zerstörung der sich schnell teilenden Zellen (Blutzellen, Darmepithelzellen). Somit kommt es bei diesen Tieren zu Erbrechen, blutigem Durchfall, Austrocknung, und oft zu einer Invasion der Darmbakterien in den Körper. Da die Katzen kaum mehr weisse Blutkörperchen haben, die für die Abwehr der Bakterien überlebenswichtig sind, kommt es zu einer Blutvergiftung.

Infektionen mit dem **Coronavirus** verlaufen bei erwachsenen Katzen meist symptomlos. Katzenwelpen können leichten Durchfall und Fieber entwickeln. Das Virus ist vor allem dadurch bekannt, dass eine Mutation (Veränderung) des Virus in der Katze zu Feliner Infektiöser Peritonitis (FIP) führen kann.

**FeLV** und **FIV** können neben anderen Symptomen ebenfalls zu Durchfall führen. Die Diagnose wird durch eine Blutuntersuchung gestellt, eine Heilung ist jedoch nicht möglich. Gegen FeLV sollten alle Katzen mit Freilauf geimpft sein.

**Bakterielle Infektionen:** Eine Infektion mit den Bakterien *Campylobacter* und *Salmonella* kann zu Durchfall führen. Eine Erkrankung wird hauptsächlich bei sehr jungen Tieren diagnostiziert. **Campylobacter** führt zu einem kurz andauernden Dickdarmdurchfall und kommt meist bei Katzen vor, die mit anderen auf zu engem Raum wohnen. Eine Infektion mit **Salmonellen** ist selten, kann aber bei jungen Katzen Symptome verursachen, die denen der Katzenseuche sehr ähnlich sind.

**Weitere Ursachen:** Akute Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse), Darmverschluss. Die Katzen sind bei beiden Erkrankungen schwer krank.

Bei kurz anhaltendem Durchfall und gutem Allgemeinbefinden der Katze ist es nicht immer nötig, eine Ursache zu finden. Es können nicht alle möglichen Erkrankungen untersucht werden und die Abklärungen wären zu aufwendig. Mit einer unterstützenden Therapie wird der Durchfall in der Regel bereits nach einigen Tagen wieder abklingen.

**Was kann ich machen, wenn meine Katze Durchfall hat und ansonsten munter ist?**

- Füttern eines qualitativ hochwertigen, leicht verdaulichen, eventuell faserreichen Futters
- Zugabe von Probiotika
- Sammeln von Kot über drei Tage mit anschließender Untersuchung auf Parasiten.

## Chronischer Durchfall

Durchfall, der länger als drei Wochen andauert oder immer wieder auftritt, sollte abgeklärt werden. Je nach Ursache der Erkrankung kann eine komplette Aufarbeitung des Problems einige Zeit in Anspruch nehmen. Nach genauer Aufnahme der Vorgeschichte wird eine komplette klinische Untersuchung durchgeführt. In einem ersten diagnostischen Schritt sollte die Untersuchung einer Sammelkotprobe veranlasst werden, um Parasiten als Ursache auszuschließen. Als nächster Schritt in der Aufarbeitung sollte eine Blut- und Urinuntersuchung durchgeführt werden. Dabei können Hinweise auf folgende Krankheiten gefunden werden: Lebererkrankung, Überfunktion der Schilddrüse (Hyperthyreose) oder Nierenerkrankung.

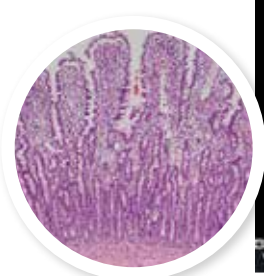
Junge Katzen mit normalen Befunden sollten noch einmal genauer auf Parasiten (Giardien, Trichostrongylen) und virale Infektionen (FeLV, FIV) getestet werden. Bei älteren Katzen mit Dickdarmdurchfall kann man an dieser Stelle einen Futterwechsel auf ein faserreiches Nahrungsmittel in Betracht ziehen, da ein sogenannter faserresponsiver Durchfall bei Katzen oft vorkommt. Falls nach diesen Untersuchungen noch keine Diagnose gestellt werden konnte, sollte man eine Ultraschalluntersuchung des Bauchs durchführen. Damit kann man lokalisieren, ob das Problem den Dün- oder den Dickdarm betrifft und auch die anderen Organe im Bauch (Nieren, Leber, Bauchspeicheldrüse) genauer inspizieren.

Unten rechts  
Ultraschallbild einer  
chronischen Darm-  
entzündung.

Foto: Vetimage

Darm mit einer  
entzündlichen  
Darmerkrankung  
durchs Mikroskop  
gesehen.

Foto: Nicolas Kühn, IDEXX Diavet



Ist die Ursache für den chronischen Durchfall noch immer nicht geklärt, sollten weiterführende Blutuntersuchungen durchgeführt werden. Dabei kann ein Mangel an Vitamin B12 (Folge, aber auch Ursache von chronischem Durchfall) wie auch eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung oder aber eine Unterfunktion der Bauchspeicheldrüse festgestellt werden. Alle diese Erkrankungen können zu chronischem Durchfall führen.

Bei Veränderungen im Darm (hauptsächlich verdickte Darmwände), die man bei der Ultraschalluntersuchung gesehen hat, kann es zur Unterscheidung von chronischer Entzündung und Darmkrebs nötig sein, Darmproben zu entnehmen. Diese können operativ, aber auch mittels einer Magen-Darm-Spiegelung entnommen werden. Bei einer Magen-Darm-Spiegelung werden mit der Kamera die Speiseröhre, der Magen und der erste Teil des Dünndarms angeschaut. Durch Einführen einer kleinen Zange können unter Sicht Proben der Schleimhaut entnommen werden. Falls es nötig ist – und nach spezieller Vorbereitung (Fasten, Abführen) –, kann man auch den Dickdarm untersuchen lassen. Die Gewebeprobe werden nach Entnahme in einem Speziallabor untersucht. Da diese Untersuchungen eine Vollnarkose mit sich ziehen, entscheiden sich viele Katzenhalter für einen Therapieversuch. Dieser beinhaltet die Fütterung einer Ausschlussdiät. Dabei wird eine neue Kohlenhydrat- und Eiweißquelle verwendet, die die Katze bisher noch nie zu fressen bekommen hat, oder aber eine sogenannte hydrolysierte Diät, bei der die Eiweiße gespalten wurden, damit sie vom Körper nicht mehr erkannt werden. Diese Ausschlussdiät muss während vier bis acht Wochen absolut strikt durchgeführt werden. Das ist nicht immer einfach, da Katzen sich nicht so leicht dazu überreden lassen, ein neues Futter auszuprobieren. Schwierig ist es auch bei Katzen, die sich nicht nur zu Hause verpflegen, sondern auch in der näheren



Kot einer Katze mit Durchfall.

Foto: Monika Benninger

#### Oben links

Eine magere Katze mit chronischem Durchfall. Ihr Fell ist mit eingetrocknetem Kot verschmiert.

Foto: Tierklinik Thun

Umgebung gefüttert werden. Bei erfolgreicher Umstellung des Futters sollte innerhalb von zwei bis vier Wochen eine Verbesserung der Symptome eintreten.

Je nach Allgemeinzustand der Katze braucht sie auf dem Weg bis zur definitiven Diagnose eine unterstützende Therapie. Diese kann einen stationären Aufenthalt mit Infusionstherapie und Medikation umfassen. In diesem Fall unternimmt man oft mehrere diagnostische Schritte zur Abklärung der Ursache gleichzeitig oder aber kurz nacheinander. Bei Katzen, denen es trotz Durchfall gut geht, nimmt man sich meist etwas mehr Zeit und kann Schritt für Schritt vorgehen. 🐾

Text: Monika Benninger, Dr. med. vet. FVH für Kleintiere

#### Literatur:

Willard M.D. «Digestive System Disorders». In: *Small Animal Internal Medicine*. R.W. Nelson, C.G. Couto (Hrsg.), Elsevier Verlag, 2014, 367-500 • ESCCAP (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites), [www.esccap.ch](http://www.esccap.ch) • Allenspach K. «Diagnosis of Small Intestinal Disorders in Dogs and Cats». In: *Veterinary Clinics of North America: Small Animal Practice*, Vol. 43, Issue 6, 2013, 1227-1240 • Steiner J.M. «Chronic Diarrhea in Cats». In: *NAVC Clinician's Brief*, 2007, 12-13.



#### Links

Ultraschallbild eines durch einen Tumor verdickten Darms.

Foto: Vetimage

Eine Katze in Vollnarkose, bei der eine Magen-Darm-Spiegelung durchgeführt wird.

Foto: Tierklinik Thun